KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

Kunst als Ausdrucksform und Überlebensstrategie

Lazare Bertrand, „Mirador Crématoire et…Maison“, 1944

Ort	KZ-Gedenkstätte Neuengamme und Rundgang zu Erinnerungsorten in Hamburg
Termin	Mehrtagesangebot (3-5 Tage)
Zeit	nach Absprache
Teilnahmebetrag	pro Tag ab 60 Euro

Zahlreiche Künstler*innen befassten sich nach 1945 mit der Frage nach den Geschehnissen an den Unrechtsstätten des NS-Regimes. Auch die Häftlinge der Konzentrationslager selbst hinterließen Zeichnungen, Bilder und Plastiken sowie künstlerisch gestaltete Gegenstände, die von ihrer Resilienz, ihrem Überlebenswillen und Widerstand zeugen.

Wir wollen uns mit den künstlerischen Überlieferungen aus der NS-Zeit auf Seiten der ehemals Verfolgten sowie der ins Exil Verbannten beschäftigen. Ausgehend von den künstlerischen Zeugnissen in der KZ-Gedenkstätte erweitern wir unseren Blick und suchen auch Zeugnisse wie Denkmäler, Kunstwerke und Erinnerungsorte in der Stadt Hamburg auf.

Welche Perspektiven auf das historische Geschehen sind mit den jeweiligen Zeichnungen und Bildern verknüpft? Wie wurde das Geschehen nach dem Ende des Krieges 1945 ins Bild gesetzt? Wie etwa verarbeiteten die Überlebenden ihre Erfahrungen?

Anmeldung und Nachfragen

Ulrike Jensen, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg.
Mail: ulrike.jensen@gedenkstaetten.hamburg.de, Tel.: 040 - 428131-519